

»Das Leben ist für mich Christus«

Zum 175. Geburtstag von Alexander Hume Rule

Die Lebensstationen von Alexander Hume Rule waren sehr unterschiedlich: Er wurde in Schottland geboren, kam als Kind mit seinen Eltern in die USA, arbeitete als Farmer, Lehrer und Pfarrer, lernte als Missionar der presbyterianischen Kirche in Ägypten die Lehren der Brüderbewegung kennen und schloss sich den »Brüdern« an. Er war ein bekannter Reiseprediger und Evangelist in Nordamerika, der Karibik und auf den Bermudainseln.



Alexander Hume Rule

Die Wurzeln

Alexander Hume Rule wurde am 6. Mai 1843 in Jedburgh in der Nähe von Hawick (Roxburghshire) geboren, einer Stadt im Südosten des Landes in den Hügeln der schottischen Borders, der Region an der Grenze zu England. Nach der Heirat seiner Eltern John Rule (1813–1888) und Jane Hume (1820–1889) hatte sich der Vater zunächst als Landarbeiter verdingt, anschließend arbeitete er als Schäfer. Schafzucht war ein wichtiger Erwerbszweig in den Borders, und Hawick war ein Zentrum der wollverarbeitenden Industrie.

Die Familie gehörte, wie die meisten Schotten, zur presbyterianischen Kirche. Vermutlich waren die Eltern treue Christen, denn im 19. Jahrhundert waren viele Familien in den Borders, die Landwirtschaft oder Schafzucht betrieben, schon seit Generationen fromm und gottesfürchtig. Seit über 200 Jahren hatte Religion in ihrem Lebensalltag eine wesentliche Rolle gespielt.

Die neue Heimat

1852 wanderten die Eltern mit ihren sechs Kindern, drei Mädchen und drei Jungen (ein weiterer Junge war im Kleinkindalter verstorben), in die Vereinigten Staaten von Amerika aus. Alexander war damals neun Jahre alt. Die Familie wohnte zunächst in Elmira (Stark County, Illinois), siedelte sich aber bald im benachbarten Bureau County im Örtchen Brawley/Brawby (heute Neponset) an. Dort bewirtschafteten die Eltern eine Farm. Die Nachkommen sind noch heute in der Gemeinde Neponset als Farmer ansässig.

In den nächsten zehn Jahren wurden der Familie noch weitere vier Jungen und zwei Mädchen geboren (wieder verloren die Eltern einen Sohn im Kleinkindalter). Alexander musste als ältestes Kind von insgesamt elf (lebenden) Geschwistern seine Eltern bei der Farmarbeit tatkräftig unterstützen. Es war nicht ungewöhnlich, dass die Kinder der Farmer vor allem im Frühjahr und im Spätsommer/Herbst auf den Farmen arbeiteten und nur in der übrigen Zeit zur Schule gingen.

Der Student

Am 1. September 1863 begann Alexander im Alter von 20 Jahren am College in Monmouth (etwa 90 Kilometer vom Elternhaus entfernt) in Illinois ein Studium der klassischen Sprachen. Das *Monmouth College* war zehn Jahre vorher von der presbyterianischen Kirche gegründet worden und war eins der ersten Colleges der USA, das Männern und Frauen gleichermaßen Zugang gewährte.

Das Studium der klassischen Sprachen war sehr weit gefächert, und so studierte Alexander nicht nur Griechisch, Latein und Hebräisch, sondern belegte auch Kurse in amerikanischer Geschichte, Volkswirtschaft, Astronomie, Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Rhetorik, Logik, Naturphilosophie, Moralphilosophie und Theologie.

Alexander nahm an den täglichen Andachten in der Kapelle des Colleges teil und musste einmal in der Woche einen Bibelabschnitt vortragen; sonntags besuchte er den Gottesdienst und die Sonntagsschule der presbyterianischen Kirche. Diese Veranstaltungen waren für alle Studenten verpflichtend, denn die Lehrerschaft betrachtete es als »einen wichtigen Teil ihrer Aufgabe, für das moralische und geistliche Wohl der Studenten zu sorgen«. ¹ Alexander könnte auf dem College auch an den freiwilligen Gebetsversammlungen für Studenten teilgenommen haben, die von ihnen selbst organisiert wurden und gut besucht waren.

Wie fast alle männlichen Studenten war auch Alexander Mitglied in der *Philadelphian Society*, der Literaturgesellschaft des *Monmouth College*. Solche Literaturgesellschaften spielten im 19. Jahrhundert im sozialen und kulturellen Leben der Studenten eine große Rolle, da sie die meisten außerschulischen Aktivitäten und Unternehmungen anboten. Sie förderten besonders auch intellektuelle Fähigkeiten und Redegewandtheit, z. B. durch regelmäßige Redewettbewerbe.

Der Lehrer und Pfarrer

Nach fünf Jahren Studium schloss Alexander 1868 sein Studium mit dem B. A. (Bachelor of Arts) ab. Anschließend unterrichtete er am *Monmouth College* zwei Jahre lang klassische Sprachen, bis er 1870 von der *United Presbyterian Church* zum Pfarrdienst zugelassen und nach Vinton (Iowa) berufen wurde. Dort war er bis Juli 1872 als Pfarrer tätig. Im Juni 1871 wurde ihm der M. A. (Master of Arts) verliehen, und im September 1871 wurde er schließlich zum Pfarrer ordiniert.

Seine Familie

Während seines Studiums hatte Alexander die zwei Jahre jüngere Jane Moore Clarke (1845–1918) aus Des Moines (Iowa) kennengelernt, die ebenfalls in Monmouth Naturwissenschaften und Musik studierte. Jane schloss das College im selben Jahr ab wie Alexander, und zwar mit dem B. S. (Bachelor of Science). Während Alexander nach Beendigung des



Monmouth College (1863)

¹ *Seventh Annual Circular and Catalogue of the Officers and Students of Monmouth College*, Monmouth, IL (John S. Clark) 1863, S. 17.



Jane Moore Clarke

Studiums in Monmouth blieb und am College lehrte, ging Jane nach Des Moines zurück und unterrichtete dort an einer *High School*.

Drei Jahre nach ihrem Collegeabschluss – am 26. Oktober 1871 – heirateten Alexander und Jane in Des Moines. In den nächsten zehn Jahren bekamen sie vier Söhne und zwei Töchter.

Der Missionar

Im Mai 1872 wurde Alexander Hume Rule auf dem jährlichen Treffen der Generalversammlung der *United Presbyterian Church of North America* vom Komitee der *Foreign Missions* zum Missionar in Ägypten ernannt. Diese Missionsgesellschaft hatte ihre Arbeit in Ägypten 1854 aufgenommen und missionierte vorwiegend unter den christlichen Kopten. Ihre Arbeitsweise bestand vor allem darin, das Wort Gottes mündlich und schriftlich zu verbreiten: durch Predigten, Vorlesen der Bibel, Druck von Traktaten und Büchern, Verteilen bzw. Verkauf von Schriften, Lesekurse für Frauen und indem Kinder in den Jungen- und Mädchenschulen der Mission aus dem Wort Gottes unterrichtet wurden.

Ende August 1872 machten Rule und seine hochschwangere Frau sich auf den Weg nach Ägypten. Die erste Schiffsetappe führte sie bis Liverpool. In Großbritannien legten sie einen mehrmonatigen Zwischenstopp ein und nutzten die Gelegenheit, Rules alte Heimat in den schottischen Borders zu besuchen. Dort in Hawick kam im Oktober auch ihr erstes Kind, eine Tochter, zur Welt. Ende November ging es mit dem Dampfschiff weiter zur ägyptischen Hafenstadt Alexandria.

Rules Arbeitsgebiet sollte die Provinz Fayum sein, eine Oase in Mittelägypten, ca. 100 Kilometer südwestlich von Kairo entfernt mit damals rund 100 Dörfern und insgesamt etwa 140 000 Einwohnern. Der Hauptort der Provinz war die Oasenstadt Medinet-Fayum und hatte etwa 25 000 Einwohner. Die *Foreign Missions* wirkten seit sieben Jahren in Fayum, und nun sollte Rule zusammen mit seiner Frau die fünf anderen Missionare dort unterstützen. Er kam am 1. Januar 1873 in Medinet-Fayum an und begann sogleich mit dem Studium der arabischen Sprache.

»Neue Lehren«

In Ägypten fühlte Rule sich bald von Gott geführt, über das nahe Kommen Christi, die Entrückung der Gemeinde und andere biblische Lehren zu predigen – Lehren, die seine Kirche nicht vertrat, ja sogar entschieden ablehnte. Wie kam er als presbyterianischer Pfarrer zu diesen Lehren, die vor allem von den »Brüdern« verkündet wurden?

Bereits vier Jahre zuvor, 1869, hatte ein Missionar der *Foreign Missions* damit begonnen, dieselben Lehren zu verbreiten: Benjamin Franklin Pinkerton (1838–1890), ebenfalls Amerikaner und Absolvent des *Monmouth College* wie Rule und ab 1865 im Dienst der *Foreign Missions* in Ägypten. Auch er predigte wie Rule bestimmte Lehren, die aus der Brüderbewegung bekannt waren. Was bewog ihn dazu? Pinkerton hatte von den *Foreign Missions* den Auftrag bekommen, Schriften der »Brüder« zu lesen und zu widerlegen. Stattdessen wurde er jedoch von der Richtigkeit

dieser Lehren überzeugt. Als Folge seiner Verkündigung verließen etliche (Einheimische und Missionare) die presbyterianische Kirche und versammelten sich nun so wie die »Brüder«, weil sie es vom Neuen Testament her als richtig erkannt hatten. Pinkertons »neue Lehren« lösten beträchtliche Unruhe in der Missionsgesellschaft aus. Daraufhin trat er im August 1869 aus dem Missionsdienst aus und reiste in die USA zurück, wo er sich den »Geschlossenen Brüdern« anschloss. Fünf Jahre später kehrte er nach Ägypten zurück. Bis zu seinem Tod missionierte er in den arabischen Ländern, vor allem in Ägypten, Syrien, Palästina und im Libanon. Durch seinen Dienst (und den seines deutschen Mitarbeiters Ludwig Schlotthauer [1836–1915], der bis zu seinem Tod im Nahen Osten wirkte) entstanden zahlreiche Brüderversammlungen, vor allem in Ägypten und im Libanon.

Rule begegnete Pinkerton in Ägypten zwar nicht persönlich, aber möglicherweise lernte er die »neuen Lehren«, die er nun verkündete, kennen, indem er in Ägypten mit Gläubigen in Kontakt kam, bei denen Pinkertons Verkündigung Eindruck hinterlassen hatte. Schlotthauer war zwei Jahre vor Rules Ankunft ein halbes Jahr in Fayum gewesen und könnte Pinkertons »neue Lehren« dort verbreitet haben. Vielleicht wurde Rule aber auch durch persönliches Bibelstudium von der Richtigkeit dieser Lehren überzeugt. Jedenfalls hatte er eine eigene Überzeugung gewonnen, denn als er vom Missionskomitee vor die Wahl gestellt wurde, entweder seine »neuen Lehren« nicht mehr zu verkünden oder das Missionsfeld zu verlassen, wollte er das, was er als biblische Wahrheit erkannt hatte, nicht aufgeben. Also erklärte er, wie schon Pinkerton vor ihm, im April 1873 seinen Austritt aus dem Missionsdienst und kehrte bald darauf mit Frau und Kind in die USA zurück.

Rules Verkündigung in Fayum hatte offenbar wenig Auswirkungen, denn er war nur vier Monate dort gewesen und hatte deshalb, wie die Missionsgesellschaft in ihrem Mitteilungsblatt schrieb,

weder die Zeit noch die Kraft, viel zustande zu bringen, weder für noch gegen die Wahrheit, wie sie von uns [der presbyterianischen Kirche] in diesem Land [Ägypten] bezeugt wird.²

Ein Handbuch der presbyterianischen Kirche schrieb 1887 über den Grund seines Weggangs und über seinen weiteren Werdegang:

Seine Ansichten über die Themen Kirchenorganisation, Ordination usw. haben sich plötzlich verändert. Im Frühjahr 1873 kehrte er aus Ägypten zurück, trat aus der Vereinigten Presbyterianischen Kirche aus, schloss sich den Plymouth-Brüdern an und hat seitdem mit ihnen und für sie gearbeitet.³



Medinet-Fayum
(Gemälde von Jean-Léon Gérôme, 1868/70)

2 *Fifteenth Annual Report of the Board of the Foreign Missions of the United Presbyterian Church of North America*, Philadelphia 1874, S. 38.

3 James Brown Scouller: *A Manual of the United Presbyterian Church of North America 1751–1887*, Pittsburgh (United Presbyterian Board of Publication) 1887, S. 564.



Paul Jacob Loizeaux

Der »Bruder«

Rule kehrte nach Iowa zurück und wohnte wieder in Vinton. Das Erstaunen in der Stadt muss groß gewesen sein, als der frühere Pfarrer so bald wieder vom Missionsfeld heimkehrte und aus der presbyterianischen Kirche austrat, ja als er sich auch noch im selben Jahr den »Brüdern« anschloss! Möglicherweise lernte Rule bereits im Sommer desselben Jahres einige bekannte »Brüder« kennen, denn in den 1870er Jahren veranstaltete die Versammlung in Vinton im Sommer regelmäßig mehrtägige Konferenzen.

Zur Versammlung der »Geschlossenen Brüder« in Vinton gehörten damals etliche Mitglieder der bekannten Loizeaux-Familie. Vor allem Paul Jacob Loizeaux (1841–1916) war ein eifriger Evangelist. Zusammen mit seinem Bruder Timothy Ophir (1843–1927) gründete er 1876 in Vinton den Schriftenverlag *The Bible Truth Depot*. 1879 wurde dieser nach New York verlegt, wo er unter dem Namen *Loizeaux Brothers' Publishing House* ein bekannter Verlag der amerikanischen »Brüder« wurde.

Des Moines

Etwas 1875 wurde Rule von dem Gedanken bewegt, wohin Gott ihn führen wolle. Womöglich empfand er, dass sein Platz nicht mehr in Vinton war, weil die Versammlung dort mit Paul Loizeaux bereits einen eifrigen Evangelisten hatte. Auch Rules Herz schlug für die Verkündigung des Evangeliums, weshalb er vielleicht lieber an einem neuen Ort evangelistisch wirken wollte, damit auch dort eine Versammlung entstehen konnte. Aber wohin sollte er gehen? Ins In- oder Ausland? In einem Brief erinnert er sich an diese Zeit:

Vor etwa 27 oder 28 Jahren war ich in großer Unruhe und dachte darüber nach, wie ich den Willen des Herrn erkennen kann, ob ich hierhin oder dorthin gehen soll. Ich sprach darüber mit J. N. Darby, als ich ihn [im Sommer 1875] in Alton (Illinois) traf. Er antwortete [mit Psalm 25,14]: »Das Geheimnis des HERRN ist für die, die ihn fürchten.« Das habe ich nie mehr vergessen.⁴

Rule blieb nicht mehr lange in Vinton: Er verließ die Stadt nach dem Sommer 1876 und zog (vorerst) zurück nach Neponset auf die elterliche Farm, wo er vorübergehend wieder als Farmer arbeitete. Irgendwann im Jahr 1877 ging er nach St. Louis (Missouri), und schließlich kam er 1880 nach Des Moines (Iowa), wo auch die Eltern seiner Frau wohnten. Dort lebte er bis zu seinem Tod im Jahr 1906. Durch Rules evangelistische Bemühungen entstand in Des Moines noch im gleichen Jahr eine kleine Versammlung, die sich zu Beginn im Haus der Familie Rule zusammenfand. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Versammlung in Des Moines zu einem der wichtigen Zentren der »Geschlossenen Brüder« in den USA.

Der Evangelist und Reiseprediger

Rule lag es sehr auf dem Herzen, das Evangelium zu verkünden, damit

4 Aus einem Brief etwa aus dem Jahr 1902, in: *Selected Ministry of A. H. Rule*, Bd. 2, Oak Park, IL (Bible Truth Publishers) 1953, S. 82. Deutsche Übersetzung auf www.soundwords.de/a10270.html

Menschen errettet würden. Gleichwohl war ihm klar, dass bei der Evangeliumsverkündigung keine Massen zu erreichen waren:

Es ist ein Tag der kleinen Dinge. Wir dürfen nicht entmutigt sein, wenn wir erleben, dass Leute wenig Interesse an der Wahrheit haben oder sie sogar ablehnen. Wir befinden uns am Ende eines zusammengebrochenen und verdorbenen Zeitalters, auf das bald das Gericht Gottes fallen wird, und wir dürfen nicht erwarten, dass wir die gleichen Ergebnisse sehen wie am Anfang, als der Geist Gottes in großer Macht wirkte.⁵

Wir haben jeden Abend Vorträge. Während der Woche sind nur wenige da, aber zwei oder drei sind sehr interessiert.⁶

Nicht weniger wichtig als die Verkündigung des Evangeliums war ihm die Erbauung und Ermunterung der Gläubigen. Dabei war seine Verkündigung nicht auf seine Heimatversammlung beschränkt. Er war manchmal wochen- und monatelang im Reisedienst unterwegs in ganz Nordamerika einschließlich Kanada, um das Evangelium zu verkünden, die Versammlungen zu besuchen und zu ermutigen und um Vorträge zu halten. Später reiste er gemeinsam mit seiner Frau in die Karibik und auf die Bermudainseln, um auch dort das Evangelium zu verkündigen, die Versammlungen zu besuchen und zu predigen. Seine Frau war dort in der Sonntagsschularbeit tätig.

Rule predigte an vielen verschiedenen Orten: in großen öffentlichen Sälen, in Versammlungsräumen, in presbyterianischen Kirchen und in Baptistenkirchen. In Städten hatte er manchmal hundert und mehr Zuhörer, in kleinen Dörfern nur ganz wenige. In einem Brief an einen Bruder schrieb er:

Hier in Glen Buell [Ontario, Kanada] ist ein völlig neuer Platz. Ein junger Bruder, der Frieden fand, als ich auf dem Fährschiff war, lebt hier mit seiner Frau. Sie wollen Zusammenkünfte; also predige ich in einem Schulhaus.⁷

Seine Aufgabe sah er aber nicht nur in der Verkündigung; tagsüber machte er viele Besuche, wobei er oft kilometerlange Fußmärsche zurücklegte.

Rules evangelistisches Wirken sowie sein geistlicher Dienst unter den »Brüdern« nah und fern war allgemein bekannt, und in seiner Heimatstadt waren er und seine Frau angesehene Persönlichkeiten. Nach seinem Tod schrieben die Zeitungen in Des Moines in ihrem Nachruf, »Rev. Alexander H. Rule« sei ein »Missionar und Pastor der Kirche der Plymouth-Brüder«⁸ gewesen:

Im Jahr 1880 kam er nach Des Moines und übernahm das Pfarramt



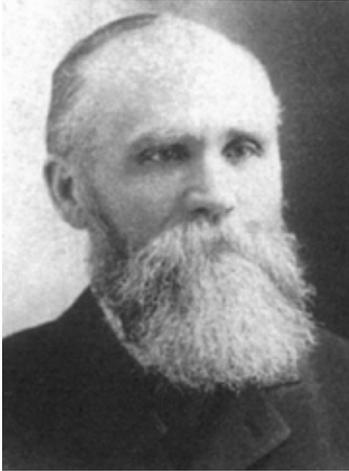
Salt Kettle, Bermuda
(Aquarell von Winslow Homer, 1899)

5 Aus einem Brief vom 19. Oktober 1898, ebd., S. 64.

6 Aus einem Brief vom 12. Oktober 1876, ebd., S. 34.

7 Aus einem Brief vom 13. Oktober 1903, ebd., S. 69.

8 *Marble Rock Journal* vom 12. Juli 1906, S. 8.



Alexander Hume Rule

in der Kirche der Plymouth-Brüder [...] Seitdem war er ihr Pastor. [...] Er war wohlbekannt in Iowa, Minnesota, Kansas, Nebraska und Illinois, wo er eine Reihe von Erweckungsgottesdiensten gehalten hat.⁹

Am Schreibtisch

Rule verkündete das Wort Gottes nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich. Seine Aufsätze wurden als Broschüren und Traktate gedruckt und erschienen in christlichen Zeitschriften. Er schrieb unter anderem Aufsätze über grundlegende Wahrheiten des Christentums sowie auslegende und unterweisende Artikel und warnte auch vor unbiblischen Entwicklungen und falschen Lehren in der Christenheit (u. a. Siebenten-Tags-Adventisten). Ebenso äußerte er sich – in Briefen und in Artikeln – zu Kontroversen (u. a. Newton-/Bethesda-Kontroverse, Grant-Kontroverse) sowie zu Trennungen und Spaltungen bei den »Brüdern«. Er gehörte zu den Brüdern, die vor den Lehren des Engländers Frederick Edward Raven (1837–1903) öffentlich warnten. Seit 1888 hatte Raven Lehren verkündet, die die »Brüder« weltweit beunruhigten und 1890 zu einer Spaltung führten. In seiner Schrift *Eternal Life and the Person of Christ* untersucht Rule die Lehren Ravens kritisch und verurteilt sie mit scharfen Worten.

Rule erhob seine Stimme nicht nur gegen falsche Lehren und Fehlentwicklungen in der Christenheit; er warnte die »Brüder« auch ernstlich vor Stolz und Hochmut in ihren eigenen Reihen:

Wir haben angefangen, etwas auf uns zu halten, und uns selbst erhöht [...] Wir haben Vorträge gehalten und Artikel geschrieben über den Verfall der Kirche, während wir in unseren Herzen insgeheim stolz darauf sind, dass es wenigstens einen kleinen Kreis gibt, wo alles in Ordnung ist, und dass wir zu diesem Kreis gehören. Es ist eine Art von »Brüderismus«. [...] Wenn der Stolz in unseren Herzen lauert, indem wir denken, bei uns sei alles in Ordnung und die Brüder seien eine Art von Zufluchtsort, wo das Volk Gottes versammelt werden könne; wo sie in guten Händen sein dürfen; wo sie umsorgt werden, bis der Herr kommt – so lernen wir sicherlich nicht die Wahrheit vom Verfall der Kirche. Und gibt es von dieser Haltung unter uns nicht mehr, als uns vielleicht bewusst ist?¹⁰

Der Briefschreiber und Dichter

Alexander Hume Rule führte eine umfangreiche Korrespondenz. Sein Sohn Robert William Rule (1878–1967) hat Anfang der 1950er Jahre viele Briefe seines Vaters sowie Schriften, die inzwischen vergriffen waren, gesammelt und 1953 bei *Bible Truth Publishers* als *Selected Ministry of A. H. Rule* in zwei Bänden herausgegeben. Rule berichtet in seinen Briefen unter anderem von seinen Erlebnissen während seiner Reisen und gibt auch seelsorgerlichen Rat. Seine Briefe gewähren ebenso einen Einblick in seine Arbeit in der Karibik und auf den Bermudainseln und vermitteln einen Eindruck von den Versammlungen dort, die von den

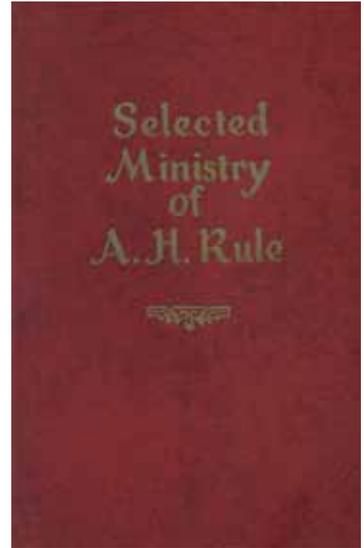
9 *The Des Moines Register* vom 3. Juli 1906, S. 1.

10 "A Word in Season. An Extract from a Letter", in: *Words of Faith*, 1882, S. 54–56; auch unter dem Titel "A Word in Season: The Danger of Pride and the Need for Lowliness" in: *Selected Ministry of A. H. Rule*, Bd. 2, S. 28f. Deutsche Übersetzung auf www.soundwords.de/a7792.html

Auswirkungen der Raven-Kontroverse ebenfalls nicht verschont geblieben waren: »Man könnte weinen, wenn man die Verwüstungen sieht, die angerichtet worden sind.«¹¹

Rule war oft wochenlang ohne seine Frau auf Reisen, pflegte mit ihr aber einen liebevollen und intensiven Austausch durch regelmäßiges Briefeschreiben. So schilderte er ihr sehr detailliert seine Erlebnisse und hielt auch seine Sorge über den geistlichen Zustand in manchen Versammlungen nicht zurück. In seiner Frau hatte er eine Partnerin auf Augenhöhe, mit der er sich auch über geistliche Themen und theologische Fragen intensiv austauschen konnte, z. B. über die ewige Sohnschaft Christi.

Rule und seine Frau hatten beide dichterisches Talent: Im amerikanischen Liederbuch *Echoes of Grace* stammen drei Lieder aus seiner und fünf Lieder aus ihrer Feder; für zwei Lieder komponierte sie die Melodie. Außerdem ist ein Aufsatz von Jane Rule bekannt, den sie wahrscheinlich erst nach dem Tod ihres Mannes schrieb: "Love not the world" wurde mehrmals in Zeitschriften und in mehreren Auflagen als Broschüre gedruckt. Das erste Mal erschien er ohne Namensnennung 1915 in *The Young Christian* (Hrsg. *Bible Truth Depot*¹², heute *Bible Truth Publishers*), einer Zeitschrift für junge Leute. Der Artikel ist heute noch als Heftchen erhältlich.



Ein tödlicher Unfall

Alexander Hume Rule starb am 2. Juli 1906 im Alter von 63 Jahren nach einem tragischen Unfall: Er war gerade dabei, in der Küche eines mehrstöckigen Hauses, das ihm gehörte, einen alten Kamin abzutragen, als der drei Meter hohe Kamin zusammenbrach und Rule von den herabstürzenden Ziegeln begraben wurde. Dabei erlitt er mehrere Knochenbrüche, und eine Rippe durchbohrte einen Lungenflügel. Er erlangte noch kurz das Bewusstsein, erlag aber trotz sofortiger ärztlicher Hilfe noch am selben Abend seinen schweren Verletzungen. Jane Moore Rule überlebte ihren Mann um zwölf Jahre.

»Das Leben ist für mich Christus«

Alexander Hume Rule sei »viele Jahre lang ein sehr gern gesehener Lehrer«¹³ gewesen, schreibt Napoleon Noel in seiner *History of the Brethren*. Und Clifford Henry Brown (1884–1973) aus Des Moines, der durch Rules mündlichen und schriftlichen Dienst als junger Mann zu den »Brüdern« kam, schreibt, man habe Alexander Hume Rule »sehr geschätzt und geliebt«:

Mr. Rule war in geistlichen Dingen kein praxisfremder Theoretiker; vielmehr sagte er stets mit den Worten des Apostels Paulus: »Das Leben ist für mich Christus.«¹⁴

Gabriele Naujoks

- 11 Brief vom 4. Mai 1900, in: *Selected Ministry of A. H. Rule*, Bd. 2, S. 60.
- 12 *Bible Truth Depot*, gegründet 1885 in St. Louis, Missouri, von John T. Armet und seiner Frau und 1947 umbenannt in *Bible Truth Publishers*, ist nicht zu verwechseln mit *The Bible Truth Depot*, gegründet 1876 in Vinton, Iowa, von den Loizeaux-Brüdern und ab 1879 in New York ansässig als *Loizeaux Brothers' Publishing House*.
- 13 Napoleon Noel: *The History of the Brethren*, Denver, CO (Knapp) 1936, Bd. 2, S. 545.
- 14 Vorwort in *Selected Ministry of A. H. Rule*, Bd. 1, S. 8.